

Liechtensteins Kleinode durch die Linse

Hedwig Fricks Fotografien im «DOMUS»

«Luag amol», unter dieser Aufforderung stand die am Donnerstag unter grosser Zuschauerbeteiligung eröffnete Fotoausstellung der Balzner Fotografin Hedwig Frick in der DoMuS-Galerie in Schaan.

Rudi Tschabrun

Eva Pepic, Leiterin des DOMUS in Schaan, durfte sich nach einer stimmungsvollen musikalischen Einleitung durch das Vokalensemble «Sunday Singers» bei ihrer Begrüssung der zahlreich erschienenen Interessenten zu dieser Vernissage erfreuen.

Vernissagerednerin Rösle Eberle liess die einzelnen Entwicklungsstadien der Fotografin Revue passieren und

informierte über die eigentliche Initialzündung zu Hedwig Fricks künstlerischem Beginn. Eine Zeichnung gab den Ausschlag für die begehrte Einladung in eine Malschule nach Paris. Nach einem vierjährigen Studium stand ihr Traumziel fest – sie wollte Buchillustratorin werden. Die Lebensumstände aber zwangen die junge Frau in eine Stellung nach Chur, wo sie durch Zufall auf eine Polaroidkamera stiess. Unkompliziert, wie sie nun einmal ist, entschloss sie sich nach dem Motto – Hedwig Frick Original-Ton: «Fotografiara goht halt viel schneller wie mohla», intensiv der Fotografie zu widmen.

Hedwig Fricks Bilder spiegeln in klarer und eindeutiger Weise ihre Le-

benseinstellung wider. Sie lebt sehr einfühlsam im Einklang mit der Natur und ihren jahreszeitlichen Veränderungen und Besonderheiten. Ihr Bilderzyklus beginnt mit diversen Sonnenaufgängen in verschiedensten Variationen, über den Frühling mit all seinen Erwartungen und Hoffnungen, zum prahlerischen Sommer mit seinen Überschwenglichkeiten, einen verschwenderischen Herbst bis hin zu Sonnenuntergang und winterlichen Impressionen. Keine Provokation, keine Konfrontation, sondern Harmonie und kompositorische Ausgewogenheit, als Labsal für Seele und Gemüt. Die Ausstellung ist noch bis zum 29. September im DOMUS zu sehen.



DOMUS-Leiterin Eva Pepic, Hedwig Frick und Vernissagerednerin Rösle Eberle (von links) freuen sich über das rege Interesse. (Bild: Rudi Tschabrun)